

aber keineswegs meine Wertschätzung des ganzen Werkes auch nur in etwa vermindern.

Tilburg (Niederlande)

P. Gregorius OFM Cap

Daneel, M. L.: *Old and New in Southern Shona Independent Churches.* Volume 1: Background and Rise of the Major Movements. Mouton/The Hague-Paris 1971; XVIII—557 S., Gld. 60.— (Distribution by co-libri, P.O. Box 482, The Hague 2076)

„Das Problem überall aufstiegender unabhängiger Kirchen und der Verwurzelung des Christentums in den nicht-westlichen Kulturen ist an der Tagesordnung. Am Ausgangspunkt liegt die Frage: Ist das Christentum eine Religion für Afrika?“ (*Revue du clergé africain* 6/71, pg. 437. Cf. AFER, *African Ecclesiastical Review*, 2/70, pg. 120 sq.). Wohl sind diese Gemeinschaften meist aus verschiedenen protestantischen Kirchen entstanden, doch gibt es bereits Beispiele, daß auch die katholische Kirche davon nicht ausgenommen ist.

Das Buch ist das erste einer Serie von vier Bänden. Der Autor, geboren in Rhodesien als Sohn einer Missionarsfamilie, ist seit seiner Jugend mit der Shona-Sprache vertraut. Er plant, später ein theologisches Schulungszentrum für Führer der unabhängigen Kirchen in Rhodesien zu errichten. Das Hauptziel seiner Studie ist eine beschreibende Darlegung einiger ausgewählter unabhängiger Kirchen, die repräsentativ sind. Im ersten Teil (17—284) erklärt er nach geschichtlicher, sozialer und wirtschaftlicher Einführung in die Shona-Bevölkerung die überlieferten religiösen Bräuche und Überzeugungen. Ursprung und Organisation der zwei großen offiziellen Kirchen (Dutch Reformed Church und Röm.-katholische Kirche) in der untersuchten Gegend werden beschrieben. Sehr objektiv sind die Ausführungen über den Ausbau und die heutige Haltung dieser zwei wichtigsten Missionskirchen. Auf dem Hintergrund dieser Schilderungen behandelt der zweite Teil (285—466) das Entstehen dieser Bewegung unabhängiger Kirchen. Einerseits wird das geschichtliche Entstehen von drei der prophetisch genannten Kirchen herausgehoben (Southern Shona Zionist movement, African Apostolic Church of Johane Maranke und Apostolic Sabbath Church of God of Johane Masowe). Unter den Kirchen, die als „äthiopischer Typ“ nicht-prophetisch bezeichnet sind, wird die geschichtliche Entwicklung der „African Congregational Church“ und der „First Ethiopian Church“ geschildert. Dabei legt der Autor besonderes Gewicht auf Beobachtungen und Zeugnisse der Führer dieser Kirchen, vernachlässigt aber keineswegs die Ansichten der einfachen Gläubigen. Konflikte und Kontakte zwischen ihnen, der europäischen Regierung und den offiziellen Kirchen werden kurz skizziert, und eine zusammenfassende Schau der Faktoren in dieser religiösen Entwicklung beschließt dieses erste Buch. Nachträge zeigen Dokumente und Darstellungen zu den vorangegangenen Themen. Eine Reihe statistischer Tafeln bezeugt das gründliche Studium und belegt den Text ausführlich. Unter den verschiedenen Registern (Shona-Ausdrücke, Autoren, Bibliographie) ist das ausführliche Sachregister (30 Seiten) eine wertvolle Nachschlagehilfe. Das beigelegte Photomaterial ist reich und von Seltenheitswert. Dankbar ist man dem Autor für die vier Karten der Gebiete, auf die dieses gründliche Studium beschränkt wurde. Es zeigt sich hier, wie wertvoll für eine solche Arbeit die Begrenzung ist, um sich nicht in Allgemeinheiten zu verlieren, sondern die Beobachtung auch zu belegen. — Einheimische Kirchen sind eine große Herausforderung für die großen Missionskirchen in Afrika und bieten genügend Materie zu einer heilsamen

Selbstkritik bezüglich der Anpassung ihrer Verkündigung an die afrikanische Mentalität. Das durch zweieinhalbjährige Feldforschung gediehene Werk von DANEEL ist außerordentlich aufklärend und für die Kenntnis des Phänomens der unabhängigen Kirchen sehr wertvoll. Man kann sich nur freuen auf die folgenden Bände, die auf Struktur und inneres Leben der Shona-Kirchen eingehen werden.

Walpersdorf-Herzogenburg NÖ.

P. Josef Brunner, W.V.

Glinka, Józef, SVD: *Żyłem na bezwodnej wyspie*. Dziennik z wyprawy na wyspę Palue w archipelagu Małych Wysp Sundajskich (= Studia Księży Werbistów, Pieniężno nr. 4). Akademia Teologii Katolickiej (Warszawa 45 [ul. Dewajtis 3]) 1971; S. 116

Vf., Missionar auf Flores, hatte mehrfach Gelegenheit, die kleine, nördlich Flores gelegene Insel Palue (Paloë) zu besuchen und erstmalig systematische ethnologische Feldforschungen auf ihr durchzuführen. Er hat an anderen Stellen wissenschaftlich davon berichtet (s. Liste seiner Veröffentlichungen: S. 107f). Hier werden *Tagebuchnotizen* vorgelegt, die ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren (8), sondern als Aufzeichnungen für eine spätere wissenschaftliche Auswertung dienen sollten. Es ist interessant, einen Blick „hinter die Kulissen“ tun zu können und die Kleinarbeit des Forschers und Missionars sowie das Alltagsleben der Bewohner dieser „wasserlosen Insel“ zu beobachten.

Münster

J. Glazik MSC

Handbuch der Kirchengeschichte. Hrsg. von Hubert JEDIN. Bd. VI: *Die Kirche in der Gegenwart*. I. Halbband: *Die Kirche zwischen Revolution und Restauration*. Herder/Freiburg 1971; Lexikon-Format, XXXII + 828 S.

Der für diesen Halbband gewählte Titel „Die Kirche zwischen Revolution und Restauration“ kann täuschen. Weder „Revolution“ noch „Restauration“ sind auf ein bestimmtes geschichtliches Ereignis eingengt, beide vielmehr im ursprünglichen Wortsinn genommen und so das ganze Jahrhundert von Pius VI. bis zum I. Vatikanum einschließlich in die kurze Formel „Zwischen Revolution und Restauration“ eingefangen. Die Aufteilung des Stoffes paßt sich zwanglos dem Ablauf der geschichtlichen Ereignisse an. In vier Teilen kommt zur Sprache: Die katholische Kirche und die (französische) Revolution, die katholische Kirche und die Restauration (im engeren Sinne), die Kirche zwischen den Revolutionen von 1830 und der Krise von 1848, sowie die katholische Reaktion gegen den Liberalismus. Auf eine Darstellung der Kirchen der Reformation wurde verzichtet und die Anfänge des preußischen Kulturkampfes für eine Gesamtdarstellung im zweiten Halbband ausgespart. So wurde genügend Raum gewonnen für die Darstellung eines Jahrhunderts, das nicht nur von Revolution und Restauration gekennzeichnet ist, sondern als die Zeit der beginnenden Weltkirche unser besonderes Interesse hat.

Der eigentliche Verfasser des Werkes ist Roger AUBERT/Louvain, von dessen profunder Kenntnis der romanischen Länder zu profitieren für den deutschen Leser einen besonderen Reiz hat. Der mittlerweile verstorbene Johannes BECKMANN/Fribourg hat zwar wiederum die Missionspartie übernommen, Patrick J. CORISH/Maynooth (Irland) steuert einen Beitrag über Großbritannien und Irland bei, Rudolf LILL/Köln-Rom behandelt die Länder des Deutschen Bundes